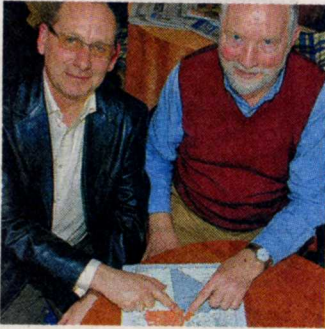


## Akuthilfe für Mali aus Geesthacht

Geesthacht (knm). Nicht nur der Entwicklungsminister Dirk Niebel engagiert sich für das westafrikanische Land Mali. Auch der Geesthachter Verein Partnerschaft Afrika leistet seit Jahren Hilfe zur Selbsthilfe und startet jetzt ein Notprogramm. ▶ Seite 18

# Hirse, Reis und Öl für Mali

**PARTNERSCHAFT AFRIKA** organisiert Soforthilfe für die Region um Sévaré



Dr. Dirk Steglich und Uwe Kiesewein von „Partnerschaft Afrika“ zeigen eine Karte vom geteilten Mali. Fotos: Müller/privat

Von Kim Nadine Müller

Geesthacht. Ein Besuch des Entwicklungsministers Dirk Niebel (FDP) bescherte dem afrikanischen Krisenstaat Mali jüngst mediale Aufmerksamkeit. Der Minister bekräftigte die Wiederaufnahme der deutschen Entwicklungshilfe. Nach dem Vorrücken der islamistischen Rebellen aus dem Norden und der Gegenoffensive der französischen Armee hatten sämtliche Regierungsorganisationen ihre Mitarbeiter abgezogen. Der Geesthachter Verein Partnerschaft Afrika allerdings könnte den Kontakt in das Land halten.

„Wir haben den Vorteil, dass wir schon seit vielen Jahren mit der einheimischen Stiftung Agape zusammenarbeiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Dr. Dirk Steglich. Die Stiftung hat etwa zwölf Mitwirkende und ist in Sévaré ansässig. Rund um den Ort orga-



Die Flüchtlinge leben in behelfsmäßigen Zelten, die sie aus Stoff- und Plastikresten gebaut haben.

nisiert Partnerschaft Afrika seit Jahren Hilfe zur Selbsthilfe, baut Brunnen, Windräder oder Solarkocher. Jetzt gelte es aber, Soforthilfe zu leisten.

„Die Hilfsprojekte zur Selbsthilfe laufen weiter, die Gelder dafür wollen wir nicht anfassen. Es ist aber wichtig, die aktuelle Spitze abzufedern“, sagt Uwe Kiesewein von Partnerschaft Afrika. Denn: Tausende Menschen sind aus dem Norden Malis vor den Rebellen und den Kampfhandlungen in den Süden geflohen – auch in die Region um Sévaré. „Viele haben dort Familie“, weiß Uwe Kiesewein. Problem sei aber, dass die Familienverbände mit den

zusätzlichen Essern überfordert sind. „Deshalb wollen wir helfen und für 1240 Menschen für etwa drei Monate Reis, Hirse und Speiseöl zur Verfügung stellen“, sagt Dirk Steglich. Kosten: etwa 21 000 Euro. „Wir hoffen, dass sich die Lage nach den drei Monaten soweit stabilisiert hat, dass die Menschen in ihre Heimatdörfer zurückkehren können.“

Mit Hilfe der Partnerorganisation Agape konnte eine Liste von 831 Erwachsenen und 411 Kindern erstellt werden, die Hilfe brauchen. „So lässt sich genau nachvollziehen, wer Lebensmittel bekommt und von Spenden profitiert“, sagt Steglich. Benötigt

werden je 19 Tonnen Reis und Hirse und 2600 Liter Speiseöl.

„10 000 Euro haben wir bereits, für den Rest bitten wir Geesthachter um Mithilfe. Jeder Euro aus Geesthacht verlängert die Zeit, für die wir Nahrungsmittel zur Verfügung stellen können“, sagt Steglich, der weiß, dass hierzulande die Situation der Menschen in Mali wenig bekannt ist. „Wirtschaft und Tourismus sind zusammengebrochen, viele Menschen sind auf der Flucht.“

► Spenden an Partnerschaft Afrika, Bayerische Hypo- und Vereinsbank, BLZ 200 300 00, Konto: 622 300 143, Stichwort „Flüchtlingshilfe“. Weitere Infos unter [www.partnerschaft-afrika.de](http://www.partnerschaft-afrika.de).